

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
<b>Band:</b>	66 (2016)
<b>Heft:</b>	263
<b>Artikel:</b>	Eine spätsasanidische Münze mit zwei Prägeherren
<b>Autor:</b>	Shavarebi, Ehsan
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-632488">https://doi.org/10.5169/seals-632488</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine spätsasanidische Münze mit zwei Prägeherren

Ehsan Shavarebi

*In memoriam* Malek Iradj Mochiri (1927–2015)

In der neuen Münzsammlung des Malek-Museums in Teheran, dessen sasanidischen Münzen vom Autor katalogisiert wurden<sup>1,2</sup>, liegt eine einzigartige Silbermünze (Inv.-Nr. 47-20), die auf beiden Seiten das Bild eines sasanidischen Königs zeigt (Abb. 1). Diese Münze hat ein Gewicht von 2,85 g und ihr Durchmesser beträgt 17 mm.



Abb. 1 (Mst. 2:1)

- Vs. Büste n.r. mit Mauerzinnenkrone; am Vorderteil der Krone Mondsichel statt der vorderen Mauerzinnen; zwei Diadembänder nach links und rechts oberhalb der Krone; Kunstfrisur; Körper frontal mit Brustbänder und Halsausschnitt; zwei gerippte, nach links und rechts verlaufende Bänder, die hinter den Schultern ansetzen; Mondsicheln auf beider Schultern; sechseckiger Stern auf 10<sup>h</sup>. Legende: 2<sup>h</sup> l.a. *kw'lj*.
- Rs. Büste n.r. bartlos mit Mauerzinnenkrone; Kronenkappe sichtbar; zweireihiges Perldiadem unterhalb der Krone; Kunstfrisur; Ohrschmuck; Körper frontal; zweireihige geperlte Brustbänder und Halsausschnitt mit einem großen Edelstein in der Mitte; Mondsichel auf der linken Schulter; Mondsichel und Stern zwischen 1<sup>h</sup> und 2<sup>h</sup>. Keine Legende erkennbar.

Die Vorderseite dieser Münze entspricht den Normalaverstyp Ib der zweiten Regierungsperiode des Kawad I. (499–531)<sup>3</sup>, wo zwei gerippte Bänder, die nach links und rechts oben über den Bildrand hinaus verlaufen, oberhalb der Krone unter dem Korymbos erscheinen<sup>4</sup> (Abb. 2). Der Averstyp Ib ist in die Zeit zwischen dem 13. und 19. Regierungsjahr Kawads zu datieren<sup>5</sup>. Die ikonografische Bedeutung dieses Typs besteht darin, dass hier die Astralsymbole bzw. eine Kombination von Mondsichel und Stern auf den sasanidischen Drachmen eingeführt wurde, die dreimal außerhalb des Bildrandes auf 3h, 6h und 9h dargestellt sind<sup>6</sup>. Wegen der unregelmäßig kleinen Größe dieser Münze, ist das Aversbild von keinem Rand eingeschlossen. Demnach sind Astralsymbole, Perlkreis und Korymbos auf der Krone nicht sichtbar. Die Averslegende 1 der zweiten Regierungsperiode des Kawad<sup>7</sup>, entsprechend, umfasst die Vorderseite der Münze rechts oben drei Pahlavi-Schriftzeichen l.a. *kw'*, die noch von einem Buchstabe *t* gefolgt werden sollten.

1 Für ihre hilfreiche Hinweise habe ich Malek Iradj Mochiri †, Rika Gyselen (Paris), Vesta Sarkhosh Curtis (London) und Robert Schaaaf (New Jersey) herzlich zu danken.

2 Zu diesem Projekt siehe E. SHAVAREBI, Ein vorläufiger Bericht zur Katalogisierung der sasanidischen Münzen des Malek-Museums in Teheran, in: Haller Münzblätter, Bd. VIII. Beiträge zum 6. Österreichischen Numismatikertag 2014 (Hall in Tirol 2015), S. 169–177.

3 Vgl. N. SCHINDEL, Sylloge Numorum Sasanidarum. Paris – Berlin – Wien, Bd. III/1. Shapur II. – Kawad I./2. Regierung (Wien 2004), S. 461–462.

4 Vgl. SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/2: Katalog, S. 379.

5 SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/1, S. 461–463.

6 SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/1, S. 462.

7 SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/2, S. 383.



Abb. 2 (Mst. 1:1)

Der Wechsel in der Position der Diadembänder hinter den Schultern des Königs zwischen Typ Ia und Ib ist auch zu beachten. Während bei Typ Ia die Bänder hinter den Schultern auf 4h und 8h ansetzen und in Parallel zum Bildrand laufen, stellt Typ Ib über den Schultern aufgehende Diadembänder dar, deren Ansätze sich hinter dem Nacken oder unter den Mondsicheln befinden<sup>8</sup>. Auf unserer Münze hingegen setzen die Bänder, wie bei Typ Ia, hinter den Schultern an, was die Typologie des SNS nicht erfasst. Diese Darstellung der Diadembänder auf Typ Ib ist jedoch durch wenige vorher publizierte Münzen auch bezeugt<sup>9</sup> (Tab. 1). Dies beweist einen bisher unbekannten Typ, der in eine Übergangsperiode vom 13. bis 15. Regierungsjahr zu datieren ist. Da diese Übergangszeit am Anfang der Prägungsperiode des Typs Ib steht, wird dieses Typ hier Typ Iab genannt.

Tab. 1. Kawad I./2. Regierungsperiode, Averstyp Iab:

	Mzst.	RJ	Sammlung	Bibliographie
Δ	MA	15	Mochiri	M. I. MOCHIRI, Études de numismatique iranienne sous les sassanides et arabe-sassanides, Bd. II (Téhéran 1977), S. 302, Abb. 942.
Δ	AI	13	Mochiri	M. I. MOCHIRI, Études de numismatique iranienne sous les sassanides et arabe-sassanides, Bd. II (Téhéran 1977), S. 316, Abb. 997.
Δ	MY	1?	Historisches Museum Jerewan, 12256	E. KHURSHUDIAN – A. ZOHRA-BIAN, Sasanian Coins of Armenia (Almaty 2002), Taf. XXII, Nr. 14.
Δ	KL	14	KHM Wien, GR 2629	SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/2, Taf. 129, Nr. 191.
Δ	ST	13	BnF Paris, M.3608	SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/2, Taf. 134, Nr. 258.
Æ	?	?	BnF Paris, 1968.23	SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/2, Taf. 137, Nr. 301.
Æ	?	?	?	SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/2, Taf. 137, Nr. A28.
Æ	?	?	BnF Paris, 1969.197	SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/2, Taf. 137, Nr. 303.

8 V. SARKHOSH CURTIS, Some Observations on Coins of Peroz and Kavad I, in: M. ALRAM – D. KLIMBURG-SALTER (Hrsg.), Coins, Art and Chronology: Essays on the pre-Islamic History of the Indo-Iranian Borderlands (Wien 1999), S. 307; vgl. SCHINDEL (Anm. 3), Bd. III/1, S. 462.

9 V. SARKHOSH CURTIS (Anm. 8), S. 307. Diese wenige Münzen sind jedoch bei SNS III in der Typologie der Münzen des Kawad vernachlässigt.

Es gibt aber mindestens ein Exemplar dieses Typs, der in das 20. Regierungsjahr des Kawad, d.h. ein Jahr nach dem Wechsel von Typ Ib zu Ic, zu datieren ist (Tab. 2). Könnte dies auch ein Hinweis auf einen anderen Übergangstyp sein? Das ist höchstwahrscheinlich der Fall, weil sich bei Typ Ic der Ansatzes der Diadembänder wieder hinter den Schultern – wie bei Typ Ia – befindet. Diese Verschiebung könnte durch einen anderen Übergangstyp im 20. Regierungsjahr bzw. am Anfang der Prägung des Typs Ic geschehen sein, der Typ Ibα zu nennen ist.

Tab. 2. Kawad I./2. Regierungsperiode, Averstyp Ibα:

	Mzst.	RJ	Sammlung	Bibliographie
Δ	WH	20	Iranisches Nationalmuseum Teheran, D.K.260	V. SARKHOSH CURTIS – E. ASKARI – E.J. PENDLETON ET AL, <i>Sasanian Coins: A Sylloge of the Sasanian Coins in the National Museum of Iran (Muzeh Melli Iran), Tehran, Vol. 1: Ardashir I – Hormizd IV</i> (London 2010), Taf. 38, Nr. 552.

Die Ikonografie der Rückseite gehört vermutlich dem Averstyp I (Abb. 3) des Ardashir III. (628–630) an. Der Unterschied zwischen diesem Typ und dem folgenden Typ II (Abb. 4) zeigt sich in der Form der Verzierungen der Krone<sup>10</sup>. Obwohl hier weder Bildrand noch Korymbos eingeprägt wurden, gibt es dennoch eine Perle oberhalb der Kronenkappe, wo keine Spur des Flügels sichtbar ist. Der Stempel dieses Bildes entspricht deswegen wahrscheinlich dem Typ I, d.h. er fällt ins 1. oder 2. Regierungsjahr des Ardashir III.



Abb. 3 (Mst. 1:1)



Abb. 4 (Mst. 1:1)

Der etwa hundertjährige Abstand zwischen den Regierungen der zwei Prägerherren beider Seiten dieser Münze muss wohl ein Fehler bei der Prägung sein. Das genaue Prägungsjahr dieser Münze ist nicht klar, trotzdem kann man wohl die Krönung Ardashirs III. im Jahr 628 als *terminus post quem* dieser Prägung nennen. Falls diese Münze keine moderne Fälschung wäre, stellt sich nun die Frage, wie solch ein Irrtum passieren konnte. Man kann diese Münze als eine «hybride Prägung» betrachten. In islamischen Perioden sind solche «hybride Prägungen», die entweder versehentlich oder absichtlich geprägt wurden, gut belegt. Soweit die historischen Quellen berichten, gibt es in diesem Fall keine historische Ursache, die eine absichtliche Hybridisierung der Prägungen des Kawad I. und Ardashir III. erklären könnte.

<sup>10</sup> R. GOBL, *Sasanian Numismatics* (Braunschweig 1971), Tab. XIII.

---

Die Abtragung des Aversbilds des Kawad ermöglicht es anzunehmen, dass der Stempel des Ardashir III. nicht gemeinsam mit dem Stempel des Kawad, sondern später, eingedrückt wurde. Folglich kann man vermuten, dass diese Münze ursprünglich zur Zeit des Kawad geprägt wurde aber wahrscheinlich wegen ihres normwidrigen Gewichts nicht benutzt wurde. Sie blieb daher im Münzamt und wurde dann später wiederverwendet. Folglich könnte man dieses Stück eine «Probeprägung» des Ardashir III. nennen.

Eine andere Möglichkeit wäre diese Münze Imitation zu betrachten, die nach der Regierung Ardashirs III. und sogar vielleicht nach dem Niedergang des Sasanidenreiches von zwei Stempeln des Kawad I. und Ardashir III., die noch in einem Münzamt zur Verfügung standen, geprägt wurde.

Die Authentizität dieser Münze bleibt jedoch verdächtig und nur weitere Untersuchungen können hoffentlich ein sicheres Urteil darüber liefern.

Abbildungsnachweis:

Abb. 1: Malek-Museum, Neue Sammlung, Inv.-Nr. 47-20.

Abb. 2: Malek-Museum, Neue Sammlung, Inv.-Nr. 37-3.

Abb. 3: Malek-Museum, Alte Sammlung, Inv.-Nr. 2107.

Abb. 4: Malek-Museum, Alte Sammlung, Inv.-Nr. 115-1.

Ehsan Shavarebi  
Abteilung für Archäologie  
Universität Teheran  
ehsanshavarebi@gmail.com